

Erfurter Gartenbautradition

Viele Besucher begeben sich in Erfurt auf die Spuren des Gartenbaus, denn dieser hat in der Landeshauptstadt Thüringens eine lange Tradition.

Schon Luther bezeichnete die Erfurter als "des **Heiligen** Römischen Reiches Gärtner" und mit der Begründung des Erwerbsgartenbaus durch den Erfurter Christian Reichart im 18. Jahrhundert entwickelte sich die Stadt zu einem Zentrum des Gartenbaus.

Ab dem 19. Jahrhundert folgten die Zucht und der Handel mit Blumen- und Gemüsesamen. Von da an trugen und tragen zahlreiche Gartenbaubetriebe den sympathischen Beinamen Garten- oder Blumenstadt für Erfurt in die Welt hinaus.



Kakteen-Haage

Wer nach Erfurt kommt, vermutet nicht, hier die älteste Kakteengärtnerei der Welt zu finden. Seit 1822 gibt es in Thüringen Kakteen in großer Auswahl - vom Sämling bis zum großen Solitärexemplar.

Pflanzenliebhaber aus Japan, Chile wie aus Fürstentum Brück kommen nach Erfurt, um sich mit seltenen Sukkulente einzudecken oder Pflanzen zu bestaunen, die schon [Goethe](#) in Erfurt studierte.



egapark Erfurt

Der [egapark Erfurt](#) ist das bedeutendste Gartendenkmal der 1960er Jahre in Deutschland und gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Gartenarchitektur dieser Zeit. Zu den Anziehungspunkten des egaparks Erfurt gehören unter anderem das größte ornamental bepflanzte Blumenbeet Europas, der Rosengarten, der Japanische Fels- und Wassergarten, die Gräser- und Staudengärten, die tropischen Pflanzenschauhäuser mit dem Schmetterlingshaus, der größte Spielplatz Thüringens mit Kinderbauernhof und Wasserareal, der Skulpturengarten mit Plastiken namhafter Künstler und die historische Cyriaksburg mit dem [Deutschen Gartenbaumuseum](#).



Lichterfest im egapark Erfurt

Lichterfest im [egapark](#) - das ist das festlich illuminierte Gelände, das sind abertausende Teelichter und fantastische Lichtarchitekturen, die den Park in einen mystischen Zauberwald verwandeln, aber auch Spiel und Spaß am Nachmittag und Musik, Revue, Show und Konzerte am Abend und zum krönenden Abschluss eines wunderbaren Sommerabends gibt es ein großes Feuerwerk.



Vom mittelalterlichen Klostergarten zur modernen Gartenkultur

Entdecken Sie auf einer Zeitreise durch 1000 Jahre [Gartengeschichte](#) verborgene Schätze, wie den mittelalterlichen Klostergarten am [Dom](#) oder steinerne Naturabbildungen in der Predigerkirche.

Der [Hirschgarten](#) erzählt eine Geschichte vom 30-jährigen Krieg bis zur heutigen Nutzung. Erleben Sie den [Brühler Garten](#), der als ehemaliger Festungszwinger und Lustgarten nach seiner Umgestaltung 2002 den Landschaftsarchitekturpreis erhielt, und den Benary-Speicher, dem der große Gartenbauunternehmer seinen Namen gab.

Sie werden mit einem Thüringer Gewürzlikör an der barocken Stadtfestung [Petersberg](#) begrüßt. Die erlebnisreiche Tour endet mit einer kleinen Überraschung am Gothaer Platz.



Schloss und Park Molsdorf

Das am südlichen Stadtrand von Erfurt im Ortsteil Molsdorf gelegene spätbarocke Schloss Molsdorf mit seiner Parkanlage - auch das "Thüringer Versailles" genannt - erlebte seine Glanzzeit zweifellos zwischen 1734 und 1748, als hier der preußische Diplomat und Lebemann Reichsgraf Gustav Adolf von Gotter frei nach seinem Lebensmotto "Vive la joie" (Es lebe die Freude) residierte.

